



Die Südtiroler Operettenspiele präsentieren heuer die weltbekannte Operette „Im Weißen Rössl“.

Fotos: Benno Costabel/Südtiroler Operettenspiele

# „Tritt ein und vergiss deine Sorgen ...“

Das weltbekannte „Im Weißen Rössl“ steht auf dem Programm der Südtiroler Operettenspiele 2013

Im sechsten Jahr ihres Bestehens bringen die Südtiroler Operettenspiele heuer jene Operette, die eigentlich zum fixen Bestandteil jedes Operettentheaters gehört und auf die auch das Südtiroler Publikum – wie der künstlerische Leiter Leo Ploner immer wieder hören konnte – schon lange wartet: Ralph Benatzkys Stück „Im Weißen Rössl“ ist nicht nur bei Operettenspezialisten ein Begriff. Genauso allgemein bekannt dürften die vielen Melodien und Schlager sein, die den ganz besonderen Charme dieses Werkes ausmachen.

Die ersten Schöpfer dieses überzeitlichen Alpen-Mythos waren noch typische Sprösslinge des Habsburgischen Vielvölkerstaates. Während eines Aufenthaltes in St. Wolfgang hatten Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg 1896 die spätere Operetten-Vorlage geschrieben. Das daraus entstandene Berliner Lustspiel reizte den Gegensatz zwischen den unterschiedlichen Mentalitäten von Norddeutschen und Österreichern, die im Zeichen des beginnenden Massentourismus aufeinandertrafen, geschickt aus. Gerade das exotische Flair, das von einer solchen Sommerfrische ausging, dürfte zum lang anhaltenden Erfolg der 1898 uraufgeführten Komödie beim Berliner Großstadtpublikum geführt haben.

Nach dem Zusammenbruch der Monarchie und der schon bald aufkeimenden Nostalgie entstand die Idee, aus dieser Komödie eine Musikrevue zu verfassen, die einen verklärten Rückblick auf die vermeintlich gute alte Zeit vor dem Ersten Weltkrieg werfen sollte. Den Auftrag für das Textbuch bekamen Hans Müller und Robert Gilbert, die sogleich aufs Neue die Idylle im ländlichen, industriell unberührten Salzkammergut heraufbeschworen. Bis auf eine gewichtige Zutat haben sich die beiden Librettisten an die Berliner Schauspielvorlage gehalten: In der Operette darf allerdings sogar Kaiser Franz Joseph auftreten, um den Liebeskonflikt zwischen der Rösslwirtin Josefa Vogelhuber und ihrem Zahlkellner Leopold zu bereinigen.

Den Kompositionsauftrag erhielt der 1884 in Mähren geborene Ralph Benatzky, ein vielseitiger Komponist mit reicher Erfahrung auf dem Gebiet von Operettenshows und musikalischen Lustspielen. Ihm oblag nun die Aufgabe, inner-

Julia Aichner hat die Rolle der Otilie übernommen (abwechselnd mit Heidrun Mark), Roman Pichler spielt Dr. Otto Siedler (abwechselnd mit Georg Hasler).

